

Haushaltsrede von Herrn Landrat Stephan Pusch

am 15.11.2018 zur Einbringung des Haushaltsentwurfes 2019

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,

sehr geehrte Damen und Herren,

„Der Kreis Heinsberg verpflichtet sich zu einer nachhaltigen und soliden Haushaltspolitik!“

Mit diesem Zitat aus unserem neu gefassten **Leitbild** möchte ich Ihnen heute den Entwurf des Kreishaushaltes 2019 vorlegen und somit die Haushaltsberatungen eröffnen.

Dass wir in finanzieller Sicht im nächsten Jahr nicht auf einem **leidenden** sondern auf einem **gut geleiteten** Weg sind, wird Ihnen Kreiskämmerer Michael Schmitz erläutern, der gleich auf die wesentlichen Haushaltspositionen noch näher eingehen wird.

Passend zum neuen **Leitbild** des Kreises Heinsberg ist auch das Deckblatt des Haushaltsplans für 2019 gewählt, das die neue **Leitstelle** für Feuerschutz und Rettungsdienst des Kreises Heinsberg in Erkelenz abbildet.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

In den Haushalt 2019 fließen, da werde ich Ihnen nichts Neues verraten, alle wesentlichen Erkenntnisse aus dem laufenden Jahr 2018 mit ein.

1. Die Steuereinnahmen, vor allem von Bund und Ländern, bleiben weiterhin auf einem Rekordniveau. Aber auch die meisten Städte und Gemeinden können sich hinsichtlich des Steueraufkommens nicht beklagen. Einer aktuellen Prognose des Bundesministeriums der Finanzen zufolge ist ein Ende des Steuerbooms jedoch in Sicht. Die Steuerschätzungen bis einschließlich 2022 fallen zwar immer noch positiv aus, jedoch hat der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ die Erwartungen zu den kommunalen Steuereinnahmen bis 2022 gegenüber seiner Schätzung aus Mai 2018 jetzt ganz aktuell um 1,8 Mrd. € nach unten korrigiert.
2. Die Unternehmen im Kreis Heinsberg melden laut Informationen der Handwerkskammer sowie der Industrie- und Handelskammer aktuell weiterhin gute Geschäfte. Der wirtschaftliche Aufschwung hat sich demnach auch im Kreis Heinsberg in den vergangenen Monaten fortgesetzt, allerdings wachsen hier die Zweifel bei den Unternehmen, inwiefern die gute Konjunktur bestehen bleibt. Auch der Fachkräftemangel stellt Firmen in der Region vor Herausforderungen.

3. Die Entwicklung der Arbeitslosenquote im Kreis Heinsberg freut mich ganz besonders: Mit 4,9 Prozent sank diese im Kreis Heinsberg im Oktober 2018 auf ein Rekordtief. Vor einem Jahr betrug die Quote noch 5,3 Prozent.

Endlich sind die guten Rahmenbedingungen, zumindest ein Teil davon, im Kreis Heinsberg und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden angekommen, so dass die kommunalen Finanzen davon profitieren können.

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Gesagt und gelebt von unserem ehemaligen Bundeskanzler Willy Brandt, der heute 104 Jahre alt wäre. Sein Satz ist zeitlos und aktueller denn je. Möglich jedoch nur mit der nötigen Finanzausstattung.

In der Gesamtbetrachtung zum Haushaltsentwurf 2019 sehe ich den Kreis Heinsberg damit gut aufgestellt. Um es mit anderen Worten zu sagen: Der Kreishaushalt beinhaltet auch die strategischen **Leit**planken, innerhalb derer Entwicklung und Wachstum des Kreises unter Beachtung finanzieller Stabilität stattfinden soll. Hierzu die, wie ich finde, erfreulichen aktuellen Eckdaten aus dem heute einzubringenden Kreishaushalt 2019:

1. Das Haushaltsvolumen beläuft sich auf rund 343,5 Mio. € und ist damit um 3,5 Mio. € bzw. 1 % höher als im aktuellen Haushaltsjahr.
2. Der Haushalt ist zwar strukturell unausgeglichen, zur Erreichung des Haushaltsausgleichs ist jedoch die geplante Entnahme aus der Ausgleichsrücklage mit rund 2 Mio. € um 800.000 € geringer als in diesem Jahr.
3. Die allgemeine Kreisumlage für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sinkt von 127 Mio. € auf 125,8 Mio €.
4. Der Hebesatz sinkt um 2,3 %-Punkte auf 35,7 %, dem niedrigsten Wert seit der Einführung des NKF im Jahre 2009.
5. Wie in den vergangenen Jahren besteht das Ziel der konsequenten Entschuldung. Kreditaufnahmen sollen auch im Haushaltsjahr 2019 und im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum 2019 bis 2021 grundsätzlich vermieden werden. Die Ausnahme bildet weiterhin die Kreditaufnahme, die anlässlich der Umsetzung des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ erforderlich ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kreishaushalt steht wie in jedem Jahr in einem besonderen Spannungsverhältnis. Der Zielkonflikt zwischen gesunden Kreisfinanzen, der Aufrechterhaltung mittel- bis langfristiger Spielräume zur Erreichung des Haushaltsausgleiches durch den Erhalt unseres Eigenkapitals aber auch der Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Kräfte der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie der Abgabepflichtigen bleibt trotz der derzeit vorhandenen günstigen Rahmenbedingungen bestehen.

Zu berücksichtigen ist insbesondere auch die sehr heterogene finanzwirtschaftliche Lage der kreisangehörigen Kommunen in 2019, so dass die Höhe der Kreisumlage ungleiche Auswirkungen auf die dortige Haushaltssituation hat.

Auch wenn wir uns auf einer positiven Entwicklungslinie befinden, so ist meiner Auffassung nach immer noch eine strukturelle Unterfinanzierung der kommunalen Haushalte existent, die besondere Risiken birgt, sofern sich die bislang positive Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung umkehren sollte. Planungsunsicherheiten bestehen derzeit zum

Beispiel hinsichtlich der Gesamthöhe der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft, hierzu jedoch später vom Kreiskämmerer Schmitz mehr.

In der Gesamtbetrachtung für das Haushaltsjahr 2019 komme ich trotz alledem zu dem Ergebnis, dass mit den erwarteten Entwicklungen - auch mit einer Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von rund 2 Mio. € - eine gute Basis für den Haushaltsausgleich in den nächsten Jahren gegeben ist und das Rücksichtnahmegebot bei der Festsetzung der Kreisumlage hinreichend beachtet wurde.

Positiv möchte ich auch anmerken, dass die Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister bereits am 12.10.2018 bekanntgegeben hat, dass das Benehmen mit allen Kommunen im Kreis Heinsberg zur Festsetzung der Kreisumlage einvernehmlich hergestellt ist.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Kreishaushalt kann bildhaft gesehen sicherlich auch als eine **Leitplanke** für eine positive Haushaltsentwicklung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden verstanden werden. Ich bin der Meinung, dass die Senkung der Kreisumlage um 1,2 Mio. € in dieses Bild hinein passt.

Wenn ich im künftigen Kreishaushalt 2019 strategische Leitplanken verankert sehe, dann sollten sich auch wesentliche Punkte des kürzlich vom Kreistag beschlossenen **Leitbildes** wiederfinden. In diesem Zusammenhang möchte ich kurz auf folgende Punkte eingehen:

„Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird durch die Unterstützung arbeitsplatznaher Kinderbetreuung gefördert.“

So heißt es unter anderem in unserem Leitbild.

Laut aktueller Kindergartenbedarfsplanung werden für das Kindergartenjahr 2019/2020 zusätzliche 437 Kindergartenplätze benötigt.

Als kinder- und familienfreundlicher Kreis werden wir diesen steigenden Bedarf durch gezielte Ausbaumaßnahmen decken können, so dass wir in den Orten Gangelst, Übach-Palenberg, Waldfeucht, Wassenberg und Wegberg insgesamt 475 neue Kindergartenplätze vorhalten, denn Eltern sollen im Kreis Heinsberg keine Sorge um einen Betreuungsplatz haben.

„Die integrierte Schulentwicklungsplanung fördert und sichert das Fortbestehen aller im Kreis vorhandenen Schultypen und Weiterbildungseinrichtungen. Schulgebäude und die sächliche Ausstattung der kreiseigenen Schulen entsprechen modernsten pädagogischen sowie technischen Standards.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ja, auch hier zitiere ich aus unserem neuen Leitbild.

Von elementarer Bedeutung ist, und da gehen Sie sicherlich mit mir konform, dass wir auch weiterhin in die Köpfe der Menschen investieren. Beste Bildung ist und bleibt ein sehr wichtigstes Thema in unserer Region.

Zur Fortführung der Janusz-Korczak-Schule haben wir mit Beschluss vom 03.05.2018 den Neubau eines geeigneten Schulgebäudes auf dem kreiseigenen Grundstück an der Siemensstraße in Heinsberg auf den Weg gebracht. Vor gut 2 Wochen wurde der entsprechende Auftrag vergeben. Geplant ist der Schulbetrieb ab Schuljahresbeginn 2019/2020. Das ist ein sehr ambitioniertes Vorhaben.

Auch an den Berufskollegs in Erkelenz und Geilenkirchen sowie an der Rurtal-Schule werden die begonnenen Neu- und Erweiterungsbauten fortgeführt.

Freuen dürfen wir uns in den nächsten Jahren auch auf ein gut ausgestattetes Forum am Kreisgymnasium Heinsberg sowie auf zusätzliche Klassenräume aufgrund der zu erwartenden Rückkehr bzw. Umstellung zum G9-Schulbetrieb.

Das hohe Investitionsvolumen im Bereich der Schulinfrastruktur haben wir nicht zuletzt den Fördermitteln des Bundes und des Landes aus „Gute Schule 2020“ und aus dem 2. Kapitel des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes NRW zur Verbesserung der Schulinfrastruktur zu verdanken. Der Mittelabruf dieser Förderprogramme erfolgt in voller Höhe.

Auch im Bereich der Digitalisierung und der Verwendung leistungsfähiger Breitbandanschlüsse in unseren Schulen sind wir auf einem sehr guten Weg. Wie dem aktuellen Breitbandkonzept für die Schulen des Kreises Heinsberg zu entnehmen ist, entspricht der Stand des Internetanschlusses bei den Berufskollegs, dem Kreisgymnasium und nahezu allen Förderschulen, die sich in unserer Trägerschaft befinden, den zukünftigen Anforderungen des Landes. Damit geben wir uns jedoch nicht zufrieden, sondern sehen unser mittelfristiges Ziel im Bereich der Berufskollegs und des Kreisgymnasiums bei der Anschlussgeschwindigkeit im Gigabit-Bereich.

Der im letzten Monat eingestellte Breitbandkoordinator wird neben der Entwicklung und Umsetzung von optimalen Glasfaserstandortbedingungen für die lokale Wissenschaft, Wirtschaft und Bürgerschaft insbesondere die Aufgabe haben, eine flächendeckende Glasfasertechnik an allen kreisangehörigen Schulen mittelfristig zu realisieren.

„Für die Mobilität aller Generationen ist ein funktionierender, bedarfsgerechter ÖPNV und SPNV essentiell.“

Ein weiterer Satz aus dem neuen Leitbild des Kreises.

Als Aufgabenträger für den straßengebundenen Nahverkehr sind wir als Kreis für die Vergabe von Dienstleistungen zur Sicherstellung des ÖPNV zuständig. Der Kreis steht weiterhin zu seinem ÖPNV-Konzept! Unser Ziel bleibt die Umsetzung der beschlossenen Direktvergabe an die WestVerkehr GmbH.

Mit einem leicht positiven Blick dürfen wir allesamt Richtung Luxemburg schauen, wo der Generalanwalt beim Europäischen Gerichtshof im September die Schlussanträge in Sachen Direktvergabe ÖPNV gestellt hat.

Zwar sind diese Schlussanträge noch keine abschließende Entscheidung, hier hat der Europäische Gerichtshof bzw. das Oberlandesgericht Düsseldorf das letzte Wort; die vom Generalanwalt vertretene Auffassung lässt mich jedoch zuversichtlich sein, was die geplante Direktvergabe und damit die Zukunft der WestVerkehr GmbH hier im Kreis Heinsberg angeht.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

dem Leitbild-Thema „**Strukturentwicklung, Wirtschaft und Digitalisierung**“ kommt in den nächsten Jahren eine hohe Bedeutung zu.

Der sich abzeichnende Ausstieg aus der fossilen Energiegewinnung stellt das Rheinische Revier und hier nicht zuletzt unseren gesamten Kreis im kommenden Jahrzehnt vor große Herausforderungen. Sicherlich, zurückblickend kann man sagen, dass wir den Strukturwandel im Kreis Heinsberg dank des Einsatzes aller gesellschaftlichen Ebenen gut bewältigt haben. Ich denke da an den Niedergang der Kunstfaserindustrie in den 70er und 80er Jahren, das Ende des Steinkohleabbaus und den Abzug der militärischen Standorte in den 90er Jahren.

Das Ende der Tagebaue wird mit einem tiefgreifenden wirtschaftsstrukturellen Wandel einhergehen. Deshalb gilt es schon jetzt für die Zeit nach der Braunkohle neue, regionalökonomische starke Strukturen aufzubauen, die dabei helfen, dass der Kreis Heinsberg künftig nicht abgehängt wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier sollte unser Ziel in den nächsten Jahren sein, die Industrie- und Gewerbeflächen- und Verkehrsinfrastruktur intensiv zu prüfen und bei Bedarf weitere Investitionen zu tätigen.

Eine besondere Chance insbesondere für den Kreis Heinsberg birgt die Entwicklung der so genannten LEP VI-Fläche Geilenkirchen-Lindern, die für industrielle Großvorhaben von strukturpolitisch herausragendem Stellenwert vorgesehen ist.

Dies gilt auch für eine Reihe von Verkehrsinfrastrukturprojekten, wie dem Bau der Landstraße L 364n Hückelhoven-Hilfarth zur ortsdurchfahrtsfreien Anbindung der LEP VI-Fläche an die A46 sowie dem zwischen dem Kreis Düren und dem Kreis Heinsberg von vielen lang ersehnten Lückenschluss Linnich-Baal im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs.

Damit die Digitalisierung in der Verwaltung vorangeht, wurden mit dem Beschluss des Kreistages am 29.09.2018 die Weichen für den Einstieg in ein Bürgerportal gestellt. Die Bürger sollen zukünftig die Möglichkeit haben, Dienstleistungen der Verwaltung digital abrufen zu können. Wichtig und das begrüße ich auch außerordentlich bei diesem Thema ist eine enge Kooperation des Kreises mit seinen kreisangehörigen Kommunen, da nur eine gemeinsame Lösung allen Bürgern im Kreis gut tun kann. Digitalisierung soll jedoch kein Selbstzweck sein. Wenn sie sinnvoll im Interesse des Bürgers eingesetzt werden kann und finanzierbar ist, dann unterstütze ich diesen Prozess. Dennoch darf der Faktor Mensch zwischen Verwaltung und Bürger nicht auf der Strecke bleiben. Darauf sollten wir achten.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Wir alle können auf das gemeinsam Erreichte der vergangenen Jahre stolz sein. Trotz aller unterschiedlichen Ansichten hat der Kreistag konstruktiv und sachlich gearbeitet, um die strategischen Leitlinien des Kreis zu bestimmen. Hierdurch haben wir viel für die rund 253.000 Menschen im Kreis Heinsberg in Bewegung gebracht.

Lassen Sie uns die Herausforderungen der kommenden Jahre gemeinsam angehen und am 18.12.2018 mit dem Beschluss des Kreishaushaltes für das Jahr 2019 eine gute Basis für die kommunale Familie und besonders für die Bürgerinnen und Bürger schaffen!

Der Entwurf des Kreishaushaltes steht für eine wie zu Beginn meiner Rede aus dem Leitbild zitierten **Verpflichtung des Kreises zur nachhaltigen und soliden Haushaltspolitik**. Hierdurch ist auch gewährleistet, dass den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eigene Finanzierungsspielräume erhalten bleiben.

Ich wünsche Ihnen erfolgreiche Beratungen in Ihren Fraktionen und hoffe auf eine möglichst breite Zustimmung zum Haushalt 2019. Ich bin sicher, dass wir mit diesem Haushalt viele gute Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Heinsberg in die Wege leiten und unserem neuen **Leitbild** gerecht werden.

Herrn Schmitz bitte ich jetzt, Details zum Zahlenwerk des Haushaltsentwurfs zu erläutern. Wie in den letzten Jahren wird unserer Kämmerer dies auch gerne in den nächsten Wochen in Ihren Fraktionen tun.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!